

Universität Hamburg
Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Romanistik
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Bericht zum studentischen Lehrprojekt

„Fuego de campamento“

LV-Nr. 53-829 [SPA-WB]

Wintersemester 16/17

Autorin:

Gianella Jensen

Studiengang: Spanisch (B.A.)

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele des Projekts	2
2. Die Gruppe.....	2
3. Kommunikation.....	2
4. Seminarprogramm (Themen).....	3
5. Verlauf der Veranstaltungen.....	4
6. Präsentationen.....	5
7. Hausaufgaben.....	6
8. Spanische Grammatik: Übungen.....	6
9. Schlussworte der Projektleiterin.....	7
10. Danksagungen.....	8
11. Schriftliches Feedback zum Projekt.....	8
12. Muster von Texten, Hausaufgaben und Übungen.....	22

1. Ziele des Projekts

Die von mir konzipierte Veranstaltung „*Fuego de campamento*“ (dt.: Lagerfeuer) hatte die Intention, neben den Sprachlehrveranstaltungen, den Studierenden der spanischen Philologie eine Möglichkeit zu geben, die Aussprache zu verbessern, den Wortschatz zu erweitern und zu festigen, sowie den schriftlichen und mündlichen Ausdruck zu üben. In der ersten Sitzung hatten die TeilnehmerInnen die Chance, sich beliebige Themen auszusuchen und vorzuschlagen, die sie im Kurs behandeln wollten (Liste mit den Themen unter Punkt 4). Dadurch sollten die Studierenden ermuntert werden, an dem Kurs aktiv teilzunehmen, anhand von Gruppenarbeiten mit anschließenden Diskussionen ihre Meinungen selbstsicher zu äußern und diese durch solide Argumentationen zu vertreten, schließlich war der mündliche Ausdruck der Schwerpunkt dieses Kurses.

2. Die Gruppe

Die Mehrheit der TeilnehmerInnen waren Studierende (Spanisch B.A. und Lehramt-B.A.) im 1. Fachsemester. Erweitert wurde die Veranstaltung durch Studierende aus höheren Semestern, die bereits an meinem studentischen Lehrprojekt „*Entre Nosotros*“ im Sommersemester 2016 teilgenommen hatten. Es war eine Gruppe von 15, die sich nach der zweiten Woche auf 9 TeilnehmerInnen verkleinerte. Die reduzierte Anzahl der TeilnehmerInnen vereinfachte das effiziente Arbeiten.

3. Kommunikation

Um die Kommunikation und den Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und mir außerhalb der Veranstaltungen zu

ermöglichen, kreierte ich einen WhatsApp-Gruppen-Chat. Dadurch konnten nicht nur organisatorische Fragen kurzfristig geklärt werden sondern dieser diente auch zur Ankündigung, dass die Arbeitsmaterialien auf Agora zum Download bereitgestellt waren.

4. Seminarprogramm (Themen)

17.10.16 *Bienvenida* (dt: Begrüßung); *información sobre el curso* (dt: Organisatorisches); *preguntas y respuestas sobre el curso* (dt: Fragen und Antworten zu dem Kurs); *presentación de los participantes* (dt: Vorstellungsrunde); *sugerencias de temas para tratar en clase* (dt: Themenvorschläge)

24.10.16 *Vacaciones: ¡No sin mi móvil!* (dt: Urlaub: Nicht ohne mein Handy!); *Las redes sociales* (dt: soziale Netzwerke)

31.10.16 *Día de los Muertos: una tradición mexicana para el mundo* (dt: Tag der Toten in Mexiko)

07.11.16 *Elecciones presidenciales en EE.UU.: Trump vs. Clinton* (dt: Präsidentschaftswahl in Amerika: Trump vs. Clinton)

14.11.16 Ausfall wegen Krankheit

21.11.16 *Vegetarianos vs. carnívoros* (dt: Vegetarier vs. Fleischesser)

28.11.16 *Migración* (dt: Migration); *análisis de la canción Pa'l Norte de Calle 13* (dt: Analyse des Liedes „Pa'l Norte“ von Calle 13)

05.12.16 *La historia de Elián González* (dt: die Geschichte von Elián González)

12.12.16 *Big pictures* (siehe Punkt 6.)

19.12.16 *La Navidad: tradiciones navideñas alrededor del mundo* (dt: Weihnachtsgebräuche in verschiedenen Ländern)

09.01.17 *El ideal de belleza* (dt: das Schönheitsideal)

16.01.17 *¿Qué es el miedo?* (dt: Was versteht man unter Angst?)
Miedos que tienen en común los seres humanos (dt: Ängste, die Menschen gemeinsam haben)

23.01.17 *Ejercicios* (dt: Subjuntivo-Übungen): *oraciones causales, consecutivas, finales, modales, comparativas, concesivas, condicionales y temporales; presentación y discusión sobre los*

resultados del trabajo en grupo de la clase anterior (dt: Vorstellung und Diskussion über die Ergebnisse der Gruppenarbeit der letzten Sitzung)

30.01.17 *Clausura del curso*. (dt: Abschlussveranstaltung); *primeros comentarios sobre el curso* (dt: erste Rückmeldungen zum Kurs); *propuestas y sugerencias de temas y actividades por parte de los participantes para un futuro proyecto* (dt: Vorschläge für Themen und Aktivitäten bezüglich eines zukünftigen Projektes)

5. Verlauf der Veranstaltungen

Die 90-minütige Veranstaltung begann mit der Erstellung einer Mindmap mit Wörtern zum Thema des Tages. Die von den Studierenden vorgeschlagenen Wörtern wurden auf das Whiteboard geschrieben, diese sollten später während den Gruppenarbeiten und Diskussionen verwenden werden. Anschließend wurde mit einem Text aus dem Internet passend zum Thema des Tages gearbeitet (Muster von Texten unter Punkt 12). Die TeilnehmerInnen lasen abwechselnd Teile des Textes laut vor, dabei wurde die Aussprache verbessert, neue Wörter im Text identifiziert und ihre Bedeutung erklärt. Bereits in das Thema des Tages eingeführt, wurde als Nächstes Gruppen gebildet, um die Aufgaben in Form von Leitfragen und Denkanstöße zu bearbeiten und anschließend die Ergebnisse zu präsentieren. Hierbei ging es vor allem um den Vortrag verschiedener Meinungen sowie um die Verbesserung von Ausdrucks- und Grammatikfehler der TeilnehmerInnen. Dies nahm viel Zeit in Anspruch, doch aufgrund der kleinen Teilnehmerzahl von 9, reichte die von mir eingeplante Zeit aus. Durch die interessanten und geradezu philosophisch geprägten Beiträgen von den Studierenden, bildeten sich spannende Diskussionsrunden, die sich bis zum Ende der jeweiligen Sitzungen erstreckten.

Bei der Debatte zum Thema Fleischesser vs. Vegetarier/Veganer, haben die TeilnehmerInnen dementsprechend zwei Gruppen gebildet und jede Gruppe musste ihre Ansicht verteidigen und versuchen, die

Gegenpartei anhand von Argumenten zu überzeugen, Vegetarier bzw. Fleischesser zu werden. Obwohl es hierbei um ein stark emotionalisiertes Thema ging, verlief die Debatte stets niveau- und respektvoll.

6. Präsentationen

Präsentationen gehörten ebenfalls zu den Leistungen, die im Rahmen dieses Projekts von den TeilnehmerInnen erbracht werden mussten. Der Vortrag diente als Übung für zukünftige Präsentationen in den Sprachlehrveranstaltungen.

Zum Thema *Big pictures* durfte sich jede(r) TeilnehmerIn ein beliebiges Bild aussuchen und dieses mithilfe des im Raum vorhandenen Projektors an die Wand projizieren und die Geschichte hinter diesem Bild, mit ihren eigenen Worten, erzählen. Die freie Auswahl sollte den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geben, wahre Geschichten und Ereignisse mit ihren KommilitonInnen zu teilen, die für sie eine Bedeutung haben und aus denen man etwas lernen kann, die einfach eine besondere Botschaft senden.

Passend zum Thema der vorherigen Woche, in der es um Migration ging, eröffnete ich als Erste die Präsentationen mit der Geschichte über das im Jahr 2000 entstandene Bild vom Pulitzer-Preisträger Alan Diaz über den kubanischen, schiffbrüchigen Jungen Elián González, dessen Schicksal besonders die hispanoamerikanische Welt bewegte. Mit diesem Schritt wollte ich den TeilnehmerInnen zeigen, wie die Präsentationen zu gestalten waren. Es gab sehr interessante und bewegende Storys, in denen es zum Beispiel um die Berliner Mauer, innige Freundschaften, die Überlebensgeschichte einer berühmten Surferin nach einem Haiangriff, oder über einen Mann, der 65 Sprachen spricht, ging. Andererseits gab es auch Präsentationen über selbst geschossene Bilder, die unter den TeilnehmerInnen besonders gut ankamen. Am Ende jeder Präsentation gab es anschließend eine Fragerunde zu

dem Bild und der Geschichte dahinter. Dabei ergriffen die Studierenden stets die Initiative und zeigten durch die Fragen ihre Neugier und Interesse. Jede Präsentation mit anschließender Fragerunde dauerte etwa 12 bis 15 Minuten. *Big pictures* erwies sich, laut den TeilnehmerInnen, als eins der beliebtesten Themen in dem Seminarprogramm.

7. Hausaufgaben

Der Zweck der Hausaufgaben bestand darin, die im Seminar gelernten neuen Wörter in einem Text anzuwenden. (Muster von Hausaufgaben unter Punkt 12). Hier war Kreativität von Seiten der TeilnehmerInnen gefragt, als diese die Hausaufgabe zum Beispiel zu dem Thema Präsidentschaftswahl in Amerika erhielten, mussten sie sich schriftlich an den Gewinner Donald J. Trump wenden und diesem Ratschläge geben, um ein guter Präsident zu sein. Während den Weihnachtsferien bestand die Hausaufgabe darin, Vorsätze und Wünsche für das Jahr 2017 aufzuschreiben, um die Verwendung des Subjuntivo zu üben. Nach einigen Veranstaltungen bekamen die TeilnehmerInnen Cartoons bzw. Karikaturen passend zu den Themen der gerade abgehaltenen Sitzung und mussten diese beschreiben und einen Meinungstext dazu schreiben.

Die TeilnehmerInnen erhielten ihre korrigierten Hausaufgaben in der folgenden Woche zurück.

8. Spanische Grammatik: Übungen

Vor allem während der Diskussionen sowie in den Hausaufgaben kam es immer wieder zu Fehlern bei der Verwendung des Subjuntivo. Die Behandlung dieser Problematik in meinem Seminar erwies sich als unverzichtbar sowie unausweichlich. Obwohl dieses Thema nicht Teil meines Programms war, beschloss ich, auf Wunsch

der Studierenden, ihnen von mir selbsterstellte Übungen als zusätzliche Hausaufgabe zur Verfügung zu stellen (siehe Punkt 12), die in der vorletzten Sitzung korrigiert und besprochen wurden, bevor es mit dem Thema des Tages weiterging.

9. Schlussworte der Projektleiterin

Ein weiteres studentisches Lehrprojekt geleitet zu haben, hat mir die Möglichkeit gegeben, weitere Erfahrungen in der Erwachsenenbildung zu sammeln, die für den Schwerpunkt meines Nebenfaches Erwachsenen- und Weiterbildung wichtig sind. Als Erwachsene, brauchen Studierende Unterstützung und Motivation, besonders am Anfang ihres Studiums, die sie hoffentlich in meinem Kurs gefunden haben. Die Leitung dieses Lehrprojekts war eine Tätigkeit, die mir wahrlich am Herzen gelegen hat.

Des Weiteren konnte ich feststellen, dass die Spanischkenntnisse der TeilnehmerInnen im 1. Fachsemester stark heterogen sind, beziehungsweise unter den StudienanfängerInnen ein extrem unterschiedliches Sprachniveau vorliegt. Daraus kann man schließen, dass eine Angleichung in nur einem Semester kaum möglich ist, was meines Erachtens für die Dozenten der Sprachlehrveranstaltungen (Spanisch) immer wieder eine große Herausforderung darstellt. Darüber hinaus erwies sich der vorhandene Wortschatz der StudienanfängerInnen als begrenzt und ausbaufähig, weswegen die Teilnahme an diesem Kurs für sie hilfreich war. Im Laufe dieses Kurses haben die TeilnehmerInnen ihre Schwächen in der Sprachpraxis erkannt, nach ihren Angaben ist ihnen bewusst geworden, dass sie weiterhin hart arbeiten müssen.

Über die Fragen, Fortschritte und die Zusammenarbeit mit den TeilnehmerInnen habe ich mich stets gefreut. Sie waren gewillt, ihren Horizont in Bezug auf interkulturellen Kompetenzen zu erweitern.

10. Danksagungen

Für die Möglichkeit, diese Veranstaltung mit viel Herzblut leiten zu dürfen, möchte ich meinen Dank der Universität Hamburg ausdrücken, insbesondere meine Mentorin Frau Prof. Dr. Inke Gunia für ihre großartige Unterstützung, Frau María del Carmen Acebo, Frau Dr. Roquelina Beldarraín und Herr Roberto Krause für ihre Leidenschaft zur Lehre, die mich dazu inspiriert, eines Tages in ihre Fußstapfen zu treten, und nicht zuletzt auch Frau Claudia Harenberg und Herrn Olaf Glaser vom Lehrveranstaltungsmanagement des Instituts für Romanistik für ihre organisatorische Hilfe und den TeilnehmerInnen für ihre Begeisterung, gute Zusammenarbeit und die Freude, die sie mir vom Anfang bis zum Ende dieses Projekts bereitet haben.

11. Schriftliches Feedback zum Projekt

Folgende Rückmeldungen zum Projekt sind von den TeilnehmerInnen selbst verfasst worden, ohne jegliche Hilfe und Einfluss meiner Person. Korrekturen sind von mir nicht vorgenommen worden.

“Studierende A”

Al comienzo del curso yo todavía no estaba registrado por el curso pero un amigo de ese curso me contó que ese curso tiene un ambiente muy bueno donde ninguno tiene que tener miedo de hacer una falta. En ese momento me lo recomendó y me registré. Tengo que decir que soy una persona que de vez en cuando le da miedo hablar en voz alta porque tengo miedo de hacer faltas pero ese curso fue fenomenal. Me quitó los miedos y la gente en el curso fueron muy amables. Los temas del curso fueron actuales y temas

donde ninguno/a tenia miedo de decir su opinión porque todos aceptaron las opiniones de cada uno. Eso tambien forzo bastante al curso de intercambiar las opiniones y asi empezaron las discuciones que fueron bastante interesante. De todos esos temas tengo que decir que el tema que más me gusto del curso fue el tema de los carnivoros contra la gente que no comen carne. Para mi fue algo muy interesante porque yo mismo soy vegetariano y habian tambien aspectos que yo nunca escuché y al mismo tiempo yo tomé bastante interes en la clase y aprendí un montón. Nuestro prof. era una persona muy amable y muy relajada que nos deajo sentirnos bien cada vez que decíamos algo. Por eso la clase nunca fue aburrido. Por el curso mejoré mi gramatica y oralmente tambien subí de nivel. Lo que tambien me ha gustado mucho de la clase fueron los trabajos en grupos. Nos podíamos intercambiar entre nosotros y despues la presentamos y eso sin problemas o nerviosidad. El curso trató muchos temas que no solo necesitaba nuestro opinion sino que hasta lo ha hecho pensar mas sobre nosotros mismo como por ejemplo el tema del miedo. Yo soy una persona que si empiezo hablar sobre esos temas pienso demasiado sobre eso y no sé pero hablar tambien sobre la muerte ma hace pensar y me siento feliz porque todavia tengo la oportunidad de vivir mi vida. ir adelante y valorar cada día. Las clases a mi me parecieron muy interesantes y muy informativos pero no solo apredí bastante sobre esas cosas sino tambien me han hecho pensar sobre esos temas afuera de clase y a mi me enseña que esas llaman bastante la atención de una persona y para mi se significa pensar en otros lugares sobre esas cosas que se aprenden en clase es una señal buena. Como ya lo he dicho la gente y las profesora fueron buenisima porque me podia integrar facilmente sin problemas y con el ambiente bueno tambien creo que puedo hablar por todos que tambien se tenía ganas de aprender algo y se tiene que decir que no todos los cursos son así y por eso tambien quiero que se haga otro curso parecido para el suigente semestre por que les ayuda a la gente que son

nuevos integrarse y a lo bueno encontrarse buenos amigos. El curso finalmente me ayudo no solo mejorar mi lengua si no tambien mejorarme como persona. Yo sé que no llegue a llenar una pagina entero pero espero que sea suficiente porque es todo lo que puedo decir del curso que de verdad fue fenomenal. Ojalá haya otro curso el siguiente semestre.

“Studierende B”

Comentario sobre el curso “Fuego de Campamento“ con Sra. Gianella Jensen

En octubre del año pasado empecé mi carrera de filología románica en la universidad de Hamburgo. Como no tenía claro si mi nivel de español sería suficientemente avanzado para los cursos, decidí participar en el curso de la Sra. Jensen para mejorar mi español en general, o sea, la habilidad de entender y hablar; y precisamente esto es lo que practicamos en el curso.

La profesora nos traía siempre material, o sea, textos, videos o imagenes de temas determinadas de los cuales hablabamos entonces. De esa manera aprendimos de leer bien, con una pronunciación buena y con el propósito de entender lo más importante para poder luego resumir, analizar, reflexionar y opinar.

Además practicamos entender bien a gente hispanohablante, por ejemplo de un video de un reportaje de la televisión española sobre el día de la muerte, o de una canción sobre la inmigración.

Tratamos no solo temas culturales y sociales, sino también acontecimientos actuales del mundo o temas personales como el miedo.

La clase del vegetarianismo a mi personalmente me gustó más, porque es un tema que me interesa mucho. Era yo incluso quien propuso el tema al principio del curso cuando decidimos juntos de qué queríamos hablar en el curso. Eso me parece muy bien porque

así no era solo un curso lingüístico sino también una oportunidad de pensar y discutir sobre temas universales.

Otra parte del curso eran las presentaciones de cada participante de un “big picture“. Pudimos elegir una imagen cualquiera que tuviera un significado especial para nosotros y presentarla a la clase. Eso era bastante difícil para mí, por lo cual me pareció muy bien ese ejercicio. Aparte, me gustó mucho poder hablar de un tema importante para mí y de esa manera compartirlo con mis compañeros.

El ambiente en la clase era siempre muy agradable, justamente como el ambiente de un fuego de campamento. Por eso, era muy conveniente para mí participar en este curso en el primer semestre porque me permitió conocer a algunos de mis compañeros y de tal modo familiarizarme más fácilmente con la nueva universidad.

Por el ambiente familiar era muy fácil discutir en el grupo y practicar la conversación informal en español que incluye encontrar formas de expresar ideas aunque el vocabulario determinado falte. Sin embargo, aprender vocabulario también formó parte del curso. En realidad, fue este curso en el que aprendí más vocabulario nuevo en este primer semestre.

Me encantó, la verdad. Ojalá hubieran más cursos tan variados, dinámicos e interesantes.

¡Gracias!

“Studierende C”

Comentario sobre el curso *Fuego de Campamento*

Participé en el curso “Fuego de campamento” el semestre de invierno 2016/2017 porque ya había terminado todos los cursos de español de mi carrera. En el curso de Gianella Jensen podíamos practicar la lengua española y esas prácticas usaba para entrenar mi español para que no se me lo olvidara hasta el máster.

Lo que más me gustó del curso y lo que me motivó a mí para seguir en este curso era el ambiente amigable en el curso. Nunca había tenido miedo de hablar en español en clase y también pusimos reír muchas veces. Me gustó la manera de que las clases eran preparadas porque nosotros tuvimos la oportunidad de proponer temas para tratar en clase en la primera sesión. Además podíamos prepararnos bien para las clases con las tareas en Agora. También me gustaron las explicaciones en clases porque siempre teníamos la posibilidad de preguntar cosas sobre la lengua española, por ejemplo su vocabulario. Igualmente se pude entrenar su comprensión auditiva porque Gianella Jensen hablaba muy rápido, es decir, de una manera como se habla naturalmente en países hispanohablantes.

Mi tema favorito fue “Carnívoros vs. veganos/vegetarianos” porque se pude aprender mucho vocabulario de la vida cotidiana y es un tema muy importante. Cada uno tuvo una opinión del consumo de la carne así que todos los estudiantes estuvieron involucrados en este tema. La discusión en clase fue muy interesante.

En este curso aprendí en primer lugar muchas palabras nuevas, por ejemplo las palabras relacionadas con el tema “Carnívoros vs. veganos/vegetarianos”. También aprendí un poco más de la historia hispanoamericana debido a la canción “Pa’l Norte” de Calle 13 que tratamos en clase. En mi opinión es muy importante estudiar también la historia y la cultura de los países de la lengua que alguien estudia. El curso “Fuego de Campamento” y también el curso “Entre nosotros” del semestre anterior son los primeros cursos que me han ofrecido aprender algo de esos temas.

No solo por eso el curso me pareció interesante: Es una buena manera de hablar con una hablante nativa del español en una atmosfera campechana. En mi opinión es muy importante ofrecer estos cursos con hablantes nativos sin verse sometido a presiones. Eso no debe significar que no hubo deberes u otras tareas para preparar la clase, sino que todo era facilitado de una manera

positiva. Aunque no puedo sacar créditos de este curso porque estudio en la Universidad de Hamburgo para ser profesora siempre tenía muchas ganas de levantarme el lunes por la mañana y participar en este curso.

“Studierende D”

Las cosas que me gustaron más del curso “Fuego de Campamento” fueron el ambiente en clase y las presentaciones. Un curso para mejorar la habilidad de hablar debería ser un curso sin miedo y sin estrés. Ya que Señora Jensen era una estudiante era más fácil hablar libremente con ella porque no había estrés en la clase. Fue una gran ayuda que otras estudiantes de varias niveles de español fueron en el curso porque esos podieron explicar cosas también y los estudiantes del primer semestre podieron ver como iba a ser el desarrollo de hablar. Las presentaciones fueron una gran ayuda porque tuvieron hacer presentaciones en otros cursos también y por eso ayudaron para preparar las presentaciones que necesitábamos para los otros cursos sin tener miedo de fracasar.

Me gustó mucho que pudiéramos elegir las temas para el curso juntos porque eso fue más interesante que hablar sobre cosas que nos no interessaban. Los temas me gustaron más fuer los temas cuando hablabamos sobre nuestras vidas por ejemplo los temas de las presentaciones, el miedo y nuestras opiniones sobre la belleza. Las tareas de escribir textos sobre dibujos y temas del curso en casa fueron buenas tareas para mejorar la expresión escrita porque no hacíamos eso en los cursos normales en este semestre. Otro tema interesante fue el tema de los elecciones quando hablabamos sobre varios sistemas de elecciones en varias países.

Aprendí muchas cosas en este curso por ejemplo hablar con menos miedo en una lengua extranjera. Además aprendí unas expresiones españoles y nuevo vocabulario. Hablabamos sobre muchos temas importantes para aprender español y estudiar la lengua en la

universidad. Repasábamos las palabras para describir dibujos y hablar sobre textos y canciones. Apesar hablabamos sobre particularidades de Perú, de Alemania y otras países como España y los Estados Unidos. Reflexionabamos sobre temas importantes para el mundo por ejemplo que voy a pasar con Donald Trump como presidente de los Estados Unidos o los efectos de comer tanto carne. En general, aprendí unos trucos de aprender español mejor ya que hacíamos diversas tareas como escribir listas de vocabulario con oraciones con las palabras nuevas y leímos textos interesantes con nuevas palabras de que hablabamos en el curso.

El curso me pareció interesante porque estaban mucha gente interesante en este curso que tenían diferentes opiniones sobre varios temas. Además hablabamos juntos mucho para mejorarnos y pudieron hacer eso sin tener miedo de fracasar. Con otros estudiantes se puede hablar mejor libremente que con personas que tienen que calificar los estudiantes. La Señora Jensen sabe mucho sobre la vida en un país hispanohablante así como en Alemania y por eso podíamos aprender mucho de ella. Otra cosa que me gustó mucho fue que podíamos escuchar las cosas que los otros contaban sobre sus vidas y opiniones por ejemplo por qué sean vegetarianos o qué piensen sobre Donald Trump y Hillary Clinton.

Por un próximo curso sería mejor que los estudiantes pueden repasar gramática importante porque eso es al lado del vocabulario el tema más importante en una lengua extranjera. Por un lado es importante para los estudiantes del primer semestre de aprender la gramática, por otro lado es importante por los otros estudiantes repasar la gramática que ya he aprendido. Naturalmente no debería el tema central en un curso de hablar pero a mi opinión, los estudiantes deban hablar un poco sobre la gramática para mejorar la expresión hablada.

Si voy a existir este curso otra vez, participará por la razón que fue un curso divertido y muy interesante para mí.

“Studierende E”

Comentario sobre el curso «Fuego de campamento»

Mi opinión sobre el curso «Fuego de campamento» es sin lugar a dudas positivo. Me pareció muy interesante, práctico y organizado. Con las presentaciones aprendí expresarme mejor y los contenidos me ayudaron a que toda hipótesis que defienda tenga validez a través de las palabras. Aprender a estructurar y transmitir mi opinión sobre determinados temas, fue lo más importante para mí y con la ayuda de la Señora Jensen en el curso, este objetivo se logró con éxito. Los temas tratados fueron muy emocionantes y me han excitado participar activamente en las discusiones. Los temas fueron muy bien elegidos de la Señora Jensen, ya que responden a la vida cotidiana o la situación política actual. Con formas de debate, discusiones y trabajo en grupo, tuve la oportunidad de conocer a mis compañeros de estudio y de expresar mis opiniones. Las clases fueron muy variadas, ya que no sólo tuvimos leer textos, sino, también vimos vídeos por lo que entonces pudimos hablar sobre el contenido. No importa cuál fuera la pregunta que tuviera, siempre fue respondida de la Señora Jensen. Ella nos había dado un espectro grande y libre, donde podíamos hablar de todo lo que nos interesa y de cuestiones que nos tienen permanentemente ocupados. Esta libertad, que se nos ofrece, ayudó a crear un ambiente muy agradable. Y ese ambiente es lo que me gustó más en el curso, que todos tuvimos los mismos derechos y que nadie se sintió perjudicado por la profesora y los estudiantes estaban en la misma escala sin el sentido de la jerarquía. Me gustaron más las presentaciones de los otros, porque así tuve la oportunidad de saber más sobre la vida y del carácter de mis compañeros de estudio.

Estoy muy satisfecha con mi elección. Mi objetivo era tomar un curso en el que puedo hablar y escuchar mucho la lengua española. En el curso este objetivo fue realizado porque la Señora Jensen es una hablante nativa y por eso no hablamos en alemán, sino, exclusivamente en español. También me ha gustado que aprendí mucho de la cultura española y que hemos hablado sobre temas que normalmente no me interesan mucho. Así pude diversificar mi horizonte. Los textos que nos ha dado la Señora Jensen tenían una gran cantidad de nuevo vocabulario y por esta razón, pude ampliar mi léxico. Me ayudó mucho el mapa mental en el la tabla, porque así pude ver como se escriben las palabras y por lo tanto pude estar segura de la ortografía. A causa del mapa mental se me hace fácil de recordar las palabras. La idea de los deberes estaba muy bien para mí. No sólo porque los deberes no fueran monótonos, sino, porque la Señora Jensen los corrigió y por eso tenía la oportunidad de aprender de mis errores y mejorar mi gramática. El curso fue diseñado variado y tenía un montón de diversión. Debido a que el ambiente era tan relajado, tenía la motivación para ampliar mis conocimientos. Me gustó que nos ayudamos recíprocamente con la gramática, la expresión y el vocabulario. Podía contarle a mis compañeros cosas de mi cultura y mentalidad, y al contrario. Mi sugerencia para el próximo curso es por ejemplo leer un libro español o ver una película española. Así los estudiantes podrían intercambiar sus impresiones sobre el contenido.

En resumen se puede decir que estoy gratamente sorprendida por la estructura de la elección. Todas mis ideas y objetivos se lograron en gran medida. A través del curso mi vocabulario ha mejorado y he hecho progresos notables en la ortografía, en la gramática y en la expresión correcta. Además he aprendido mucho sobre la política, la cultura y la mentalidad de países distintos y no solamente de los países hispanohablantes. Tuve la oportunidad de recoger varias impresiones y de ampliar mis conocimientos. El curso me encantó

mucho y si tuviera la oportunidad, me gustaría volver a participar en este curso otra vez.

“Studierende F”

Comentario sobre el curso “Fuego de Campamento”

Este semestre he participado en el curso fuego de campamento, de Gianella Jensen, y lo he disfrutado muchísimo. La Señora Jensen lo ha preparado todo muy bien y ha estructurado sus clases de forma excelente. Me ha gustado en especial que la Señora Jensen nos enseñó mucho sobre la cultura de Latinoamérica y especialmente de Perú. Como ella es de Perú se expone su propia experiencia de primera mano. Fue muy fascinante escuchar a todas las cosas que Señora Jensen dijo y ella amplió mi horizonte porque soy alemán y nunca he visitado a Latinoamérica y aquí nos concentramos en Europa. Por eso Perú es como un nuevo mundo. Me gustó también que Señora Jensen es una persona muy abierta a que también gusta contar cosas que ella experimenta.

La concepción del curso ha sido muy rica de impresiones, Señora Jensen usó presentaciones de Powerpoint, videos y música. Durante el curso todos los participantes estuvieron incluidos y la Señora Jensen siguió los intereses de todos. Especialmente me gustó el concurso de preguntas y respuestas con el tema “elecciones”. Los asuntos que hemos tratado han sido muy actuales y dieron mucho temas de conversación. Por los debates en clase (por ejemplo personas que comen carne en contra vegetarianos) todos los participantes pudimos decir algo en español y se perfeccionamos su pronunciación, vocabulario y su gramática. Aunque tuvimos deberes no fueron demasiados. Los deberes de Señora Jensen son buenos para aprender y se tiene mucha libertad a la hora de hacerlos. También es posible dar rienda suelta a su creatividad con los deberes y la Señora Jensen corrige los deberes

cuidadosamente y da un buen comentario sobre esos.

La atmósfera en la clase ha sido muy amable durante todo el tiempo (¡el nombre del curso “fuego de campamento” se ajusta de ahí muy bien!). Incluso durante las presentaciones que tuvimos que exponer existió un ambiente agradable y nunca tuve la sensación de que alguien criticase en exceso mis errores. Por eso aprendí mucho y aprendí de mis errores. Aunque el curso no tratase sobre gramática tengo la impresión que a pesar de todo aprendí muchas cosas (incluso gramática). Gracias a “fuego de campamento” apliqué muchos asuntos de mi „Curso de Gramática I“, como “ser en contra de estar” o subjuntivo y las oraciones. También aprendí nuevas palabras y frases de hechas. Particularmente me gustó que Señora Jensen enseñamos variedades diferentes como veladoras (mexicano) versus velas (en el resto de países de habla hispana).

“Studierende G”

Comentario sobre el curso 'Fuego de campamento'

Participé en el curso 'Fuego de campamento' de Gianella Jensen porque quise mejorar mi pronunciación de palabras españolas y mi expresión oral y escrita y también porque quise ampliar mi léxico.

Esperé de este curso que pueda conversar más con otra gente, aprender algo sobre los países de Latinoamérica y su cultura, aprender nuevo vocabulario que está usado en la vida cotidiana y que pierda el miedo de hablar en frente de otras personas en una lengua extranjera.

En la primera clase Señora Jensen nos presentó temas posibles y nos preguntó sobre qué temas queremos hablar en su curso.

Hablamos sobre el Día de los muertos, carnívoros contra vegetarianos, las elecciones presidenciales en EE.UU., la belleza, el miedo y costumbres navideñas de todo el mundo.

Lo que me gustó mucho en este curso fue hablar sobre temas que

nos gustan y que están relacionado con la actualidad como por ejemplo los elecciones presidenciales en noviembre del año pasado. También tuvimos trabajos en grupo en los que acumulamos nuestras ideas y opiniones sobre temas como el ideal de belleza o la tradición carnívora y el vegetarianismo.

El último tema me gustó porque después del trabajo en grupo cada estudiante presentó una opinión. El debate que se dedujo fue muy interesante porque en este curso hubo menos vegetarianos que carnívoros.

Además tuvimos que preparar una pequeña presentación sobre una fotografía que nos importa y de esta manera aprendí algo más sobre las personas del curso.

Tuvimos que explicar lo que se puede ver en la foto y decir por qué significa algo para nosotros.

Cada vez que recibamos nuestros deberes Señora Jensen nos explicó los errores que aparecieron con frecuencia en los textos para que cada estudiante aprenda lo que puede ser difícil.

Eso me gustó mucho porque la corrección de errores es muy importante para aprender una nueva lengua.

Para mejorar nuestra comprensión auditiva miramos partes de noticias o de una documentación en YouTube que me pareció interesante porque en los países hispanohablantes se habla el español de distinta manera.

Lo que más me gustó del curso fue el ambiente porque realmente se sentía como un fuego de campamento con un grupo de menos de veinte personas que facilitó la enseñanza y también la diversidad de medias como escuchar canciones, mirar videos y tener presentaciones estructuraban las clases de una manera muy variada.

“Studierende H”

Comentario sobre el curso Fuego de Campamento

En este semestre he participado en el curso “Fuego de Campamento” que me ha parecido interesante ya que tenía como objetivo el mejoramiento de la expresión oral, así como la comprensión lectoral. Asimismo, este curso me ha gustado porque no sólo hemos aprendido nuevas palabras, sino también hemos conocido a tradiciones latinoamericanas muy interesantes como por ejemplo el Día de los Muertos, que es un día festivo en México.

Lo que me ha gustado más en este curso han sido las presentaciones de los “big pictures”. En cuanto a mi “big picture” de mis últimas vacaciones en la nieve en Noruega, me he dado cuenta de que es necesario que me expreso claramente para que mis alumnos me entiendan mejor. Además, me han gustado mucho las discusiones en clase, sobre todo la discusión de los motivos a hacerse un carnívoro o un vegetariano. Especialmente en esta discusión he aprendido nuevas expresiones argumentativas que me sirven mucho. También me han ayudado a participar en la discusión y dar mi opinión delante del curso. Por último, me ha alegrado mucho que en la clase ha sido un ambiente muy bueno por lo que nunca nos hemos aburrido. Gia estaba muy comprensiva de nuestros errores gramaticales y siempre nos ha ayudado con la pronunciación correcta del español y nos ha contestado a nuestras preguntas sobre las reglas gramaticales.

Lo que me ha parecido más difícil ha sido reflexionar sobre argumentos para las discusiones en clase. Por lo demás, me ha costado mucho inventar cuestiones hipotéticas sobre decisiones políticas para dirigir las al presidente de los EE.UU.

En resumen, este curso me ha gustado mucho porque he aprendido muchísimas nuevas palabras y he tenido la posibilidad de mejorar mi expresión oral dentro de discusiones en clase. En cuanto a las oportunidades que Gia nos ha entregado para comprender mejor la gramática española y participar en discusiones sobre temas políticos etc., el curso ha sido muy bien estructurado.

“Studierende I”

Comentario sobre el curso „Fuego de Campamento“

El primer curso de La señora Jensen en el semestre de verano 2016 fue un tan éxito que tuvo como consecuencia que asistiera con motivación y alegría a su segundo curso, “Fuego de Campamento”, ofrecido en el semestre de invierno 2016/17.

Para empezar mi comentario sobre su curso voy a empezar con el comienzo del seminario también, porque uno de los puntos que me gustaron mucho en el curso fue la elección por los estudiantes juntos con la profesora qué trataremos durante el semestre. Eso fue ya una excelente manera para todo el mundo de participar desde el principio y de elegir temas que después interesarán a todos los participantes.

En el transcurso del “Fuego de Campamento” trataron entonces temas actuales como el uso y papel de los medios y nuestra dependencia de ellos, acontecimientos de las culturas y tradiciones hispanoamericanas, que están siempre útiles e interesantes para profundizar nuestros conocimientos de las culturas allá, contenidos relacionados con la vida cotidiana y lo que me gustó muchísimo, temas que demuestran puntos polémicos de nuestra sociedad, como el consumo de carne/ bío o ideales de belleza que se han manifestado: En ese sentido reflexionaron mucho juntos en clase, o sea en grupos pequeños o en todo el pleno, que ayudó a entrenarse continuamente con la lengua española, hablar espontáneamente y libremente. Encima esas reflexiones se transformaron varias veces en verdaderas discusiones filosóficas o políticas, que es un índice para la calidad de los cursos de la señora Jensen: En comparación con otros cursos en mi carrera universitaria los cursos de la señora Jensen son los únicos cursos con un tan gran ancho de banda actual y que te ponen a reflexionar, por añadidura en español, sobre la vida más allá que solamente en el marco de la universidad.

Otro medio ideal para activar a los estudiantes fue según mí las presentaciones de nuestros “big pictures”, dónde cada uno/ cada una debía presentar libremente con ayuda de un pequeño Power Point una foto que significa mucho para la persona misma que la presentaba, así que eso nos permitía aprender más sobre nuestros personajes distintas que participaron al curso y por consecuencia, entrar además en contacto con temas que en general no necesariamente formaban parte de nuestros intereses, pero que nos informaba de algo, hasta la fecha, desconocido.

En suma, estas condiciones e contenidos de ese curso lo han transformado en algo muy eficiente para consolidar sus competencias auténticas de la lengua española, para intensificar los conocimientos generales de las distintas culturas y para enriquecer y organizar su vida en Hamburgo un poco más de manera “hispanohablante”. Nuestra profesora siempre fue una ayuda enorme con sus consejos y competencias profundas de la lengua y con su carácter abierto igual que su alegría contagiosa apoyó y motivó a todos los estudiantes de su curso a mejorar su expresión oral.

12. Muster von Texten, Hausaufgaben und Übungen

Als Anlage sind ab der nächsten Seite jeweils 3 Texte und Hausaufgaben beigefügt sowie Übungen zu der Verwendung des Subjuntivo.

Text 1

Fuego de campamento [SPA-WB] 53-829

WS 16/17

07.11.16

Elecciones presidenciales en EE.UU.: Los términos claves que debes conocer

Una guía para entender mejor la **recta final** del proceso para elegir al **sucesor** de Barack Obama en la Casa Blanca.

Como dicta la **legislación** de Estados Unidos, más de 100 millones de ciudadanos **acudirán** el primer martes después del primer lunes de noviembre a elegir al próximo presidente del país. Sin embargo, un porcentaje de la población ya vota de manera **anticipada** a través del "early vote" y los candidatos **se disputan** los "swing states", ¿a qué se refieren estos términos? A continuación una guía para entender mejor el proceso de elecciones presidenciales.

Early vote

El voto anticipado ('early vote' en inglés), ya sea por correo o en centros de votación, es un mecanismo que permite **sufragar** hasta un mes antes de la fecha de elecciones. Esta **modalidad** ya está abierta en 37 estados, por lo que se calcula que para los **comicios** del 8 de noviembre ya habrán elegido a su candidato tres de cada diez electores.

Swing states

Se trata de los estados **indecisos**, que varían su preferencia política en cada elección presidencial. A estos **se destinan** millones de dólares de propaganda política porque pueden resultar **decisivos**. Los tradicionales son Ohio, Florida, Iowa, Colorado, Nevada, Michigan, New Hampshire, Carolina del Norte, Pensilvania, Virginia y Wisconsin.

Delegados electorales

De acuerdo a su población, cada estado del país norteamericano **aporta** un número de representantes (delegados) que **conforman** el Colegio Electoral que deberá elegir al próximo presidente. El sistema de elecciones estadounidense **contempla** en la mayoría de sus **territorios** que el candidato presidencial que gana la votación popular en el estado recibe a todos los delegados electorales del mismo.

Colegio Electoral

Es el cuerpo total de delegados electorales, que **suma** 538 electores (**equivalente** al número de **legisladores** en Estados Unidos; Congreso, 435; Senado, 100 y 3 por el Distrito de Columbia). Para ganar la presidencia un

candidato debe **obtener** al menos 270 electores —la mitad más uno—, que son contados por el Congreso días después de los comicios para **ratificar** el **mandatario** electo.

El presidente número 45 de Estados Unidos **asumirá el cargo** el próximo 20 de enero en **relevo** de Barack Obama. La ceremonia **tendrá lugar** en el Capitolio, en Washington.

Fuente:

<http://elcomercio.pe/mundo/eeuu/elecciones-eeuu-terminos-claves-que-debes-conocer-noticia-1943930>

Text 2

Fuego de campamento [SPA-WB] 53-829

WS 16/17

21.11.16

Tradición carnívora y vegetarianismo

En Alemania, casi el nueve por ciento de la población es vegetariana. Sus motivos son **múltiples**. Pero los humanos siempre hemos comido carne. ¿Por qué habríamos de dejar de hacerlo?

Siete millones de alemanes, entre el ocho y el nueve por ciento de la población, no comen carne ni pescado; la tendencia va en aumento. Es sobre todo la gente joven la que elige un modo de vida vegetariano. Según el Servicio Alemán de Estudiantes, la cantidad de platos sin carne consumidos en los **comedores universitarios** aumentó del 10 al 40 por ciento en los últimos años. Aún así, **sacrificar** animales para comer su carne **es algo propio** de la naturaleza humana.

Desde hace casi tres millones de años, la carne forma parte de la dieta del ser humano y sus **antecesores**. Es más, el consumo de carne fue esencial para la evolución: en algún momento, cuando el cerebro estaba en proceso de desarrollo y comenzó a necesitar cada vez más energía, los alimentos **accesibles** a base de especies vegetales no pudieron ya **proporcionar** la cantidad necesaria de calorías. La especie humana se volvió carnívora.

La carne y el bienestar

A nivel mundial, el consumo de carne se ha **cuadruplicado** en los últimos 50 años. Sin embargo, solo en los **países industrializados** los **productos cárnicos** se convirtieron en algo común. En dicha parte del mundo se come casi el doble de carne que en los países en desarrollo. De hecho, donde aumenta el

bienestar material, aumenta también el consumo de carne. El mejor ejemplo: China. En 1961, un chino promedio comía solo 3,6 kilos de carne al año; en 2002, unos 49,3 kilos.

Más que la protección de los animales

El paso al vegetarianismo es mucho más que una **mera** cuestión de gusto y **compasión** con los animales. Según el partido alemán Los Verdes, solo en Sudamérica, unos 2,5 millones de hectáreas de **superficie agrícola** se usan para el cultivo de **pienso de soja** para la **ganadería** alemana; una superficie que falta para la producción de alimentos para la población local y que se va **ampliando** a costa de la selva amazónica. La Asociación Alemana de Nutrición y Salud **advierte** de un consumo de carne demasiado elevado y, en consecuencia, de serios riesgos para la salud de gran parte de la población alemana. Según la Unión Vegetariana de Alemania, el consumo de carne en exceso **contribuye** al cambio climático, a la **escasez** de **agua potable** y al hambre mundial; se podría seguir con la lista.

El vegetarianismo va más allá de la protección de los animales, los escándalos de carne de caballo y la contaminación de alimentos con antibióticos. Según sus **adeptos**, debe **incentivar** debates sobre temas tan fundamentales como la responsabilidad social y la ética económica. La Unión Vegetariana de Alemania cita a una de las grandes mentes del siglo pasado, Albert Einstein: “Nada permitirá tanto mejorar las posibilidades de sobrevivir en la Tierra como el paso a la alimentación vegetariana”.

Fuente: <http://www.dw.com/es/tradición-carnívora-y-vegetarianismo/a-17051905>

ACTIVIDADES

Preguntas:

- ¿Cuál es la diferencia entre un vegetariano y un vegano?
- ¿Qué fue lo que te motivó a hacerte vegetariano/vegano? Comparte tus experiencias con tus compañeros.
- Pregunta para los carnívoros: ¿Qué tipo de carne o producto de origen animal prefieres no consumir? ¿Por qué?
- Si eres vegano/vegetariano/carnívoro, ¿comenzarías una relación con una persona que no fuese vegana/vegetariana/carnívora? ¿Por qué?

Opina:

- Los hombres consumen más carne que las mujeres.
- Existe una fuerte relación entre el consumo de carne y el concepto del hombre masculino.
- Solo como lo que mato y solo mato lo que como.

- El ser humano es carnívoro por naturaleza. Sus colmillos (dientes caninos) son una prueba contundente.

DEBATE

La clase se divide en dos grupos: los veganos/vegetarianos y los carnívoros. Cada grupo tiene que defender su postura utilizando argumentos sólidos y convincentes.

(Durante este debate es indispensable conservar la calma y expresarse con respeto hacia vuestros compañeros y compañeras.)

Text 3

Fuego de campamento [SPA-WB] 53-829

WS 16/17

16.01.2017

¿Qué es el miedo?

El miedo es una respuesta natural ante el peligro; una sensación **desagradable** que atraviesa el cuerpo, la mente y el alma.

Se puede deber a algo que pasó, que está sucediendo o que podría pasar. Es difícil de controlar y puede provocar todo tipo de reacciones, tales como parálisis o ataques de **ansiedad**. En su versión más extrema, lo que se padece es el terror. Lo **curioso** es que no siempre es el espejo de algo real. Muchas veces se teme a algo que no existe, que es producto de la imaginación, como los monstruos.

¿Por qué se tiene miedo?

Porque el miedo es **saludable**. ¿Qué? Sí, así es. El miedo, bien entendido, es necesario porque posibilita **evitar** algo doloroso o peor aún, ya que es un **mecanismo de defensa** que está **'tallado'** en el **ADN** de los seres humanos. 'Eso' que está en el cuerpo se activa ante el peligro y permite responder con mayor rapidez y **eficacia** ante las **adversidades**. Fue aprendido por los primeros habitantes de la Tierra y forma parte del esquema **adaptativo** del hombre.

Fuente: <http://www.latam.discovery.com/ciencia/imagenes/que-es-el-miedo-y-como-se-manifiesta-en-el-cuerpo-y-la-mente/>

TRABAJO EN GRUPOS

Los miedos más comunes de los seres humanos

1. Hacer una lista de miedos que tenéis en común

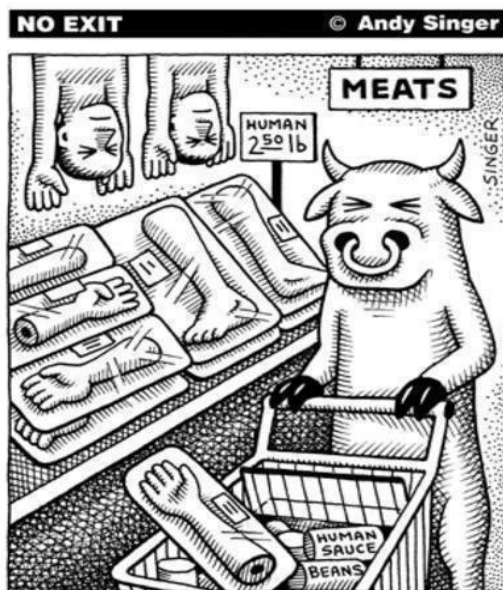
2. Presentar y comparar los resultados

3. ¿Cuál crees que es el miedo más grande del ser humano? Opina

Hausaufgabe 1

TAREA

1. Escoge una de las siguientes imágenes
2. Describe lo que ves en la imagen
3. Comenta libremente en base al tema sobre la tradición carnívora y el vegetarianismo



Fuente: <http://wiki.colivre.net/pub/Aurium/Vegetarianismo/goVegetarian.jpg>



Fuente: <http://1.bp.blogspot.com/-TAy5pfpP-pA/Uc5JppEcMnl/AAAAAAAAAC-g/NTHbEuvv37o/s400/veganos.jpg>

Hausaufgabe 2

TAREA

1. Describe lo que ves en la imagen
2. Comenta libremente en base al tema sobre el ideal de belleza



Hausaufgabe 3

TAREA

Como ya saben, el señor Donald Trump ganó las elecciones presidenciales en EE.UU. el pasado 7 de noviembre. Si tuvieras la oportunidad de hablar con Trump personalmente, ¿qué le dirías?

Sean diplomáticos, pero honestos. Cuéntale tus miedos y preocupaciones, por ejemplo. También podrías darle un par de consejos para que sea un buen presidente.

Übungen

Hinweis: Die folgenden Übungen sind von mir selbst erstellt worden.

EJERCICIOS

¡ATENCIÓN A LOS TIEMPOS VERBALES!

Oraciones causales

1. Eso te pasa **por** (jugar) _____ con fuego.
2. La despidieron **por** (hablar) _____ mal de su jefe.
3. Estoy muy preocupada **porque** Juan todavía no me (llamar) _____.
4. **Puesto que** tú aún no me (devolver) _____ el dinero que me debes, tendrás que darme a cambio las llaves de tu carro.
5. **Ya que** (venir, tú) _____ a verme, puedes quedarte a cenar.
6. **Como** no me (invitar, tú) _____ a tu fiesta, no te invitaré a la mía.
7. Me casaré con Juan, **no porque** (ser, él) _____ rico, sino porque lo (amar, yo) _____.
8. No iré a la reunión, **no porque no** (tener, yo) _____ ganas, sino porque mi hija (estar) _____ enferma.

Oraciones consecutivas

1. Elena era una chica muy egoísta, **de ahí que** no (tener) _____ amigos.
2. Acaba de llegar la novia, **así que** ya (poder) _____ empezar la ceremonia.
3. Tu hija está a salvo; **por lo tanto** no (deber, tú) _____ preocuparte.
4. Ayer bailé **tanto que** me (salir) _____ ampollas en los talones.
5. Pedro era **tan guapo** de joven **que** (volver, él) _____ locas a las chicas.
6. El pirata escondió el tesoro **de tal manera que** nadie (poder) _____ encontrarlo.

Oraciones finales

1. Te regalo este rosal **para que** lo (sembrar, tú) _____ en tu jardín.
2. Hago deporte todos los días **para** (sentirse, yo) _____ bien.
3. Mi primo me acompañó a casa **a fin de que** no me (asaltar) _____.
4. Elena ha invitado a Raúl a su fiesta de cumpleaños **con vistas a** (conocer, a él) _____ mejor.
5. Voy a hacer un delicioso cebiche peruano **con la intención de** (conquistar) _____ el paladar de mi suegra.
6. El anfitrión se retiró a su habitación sin decir una palabra **con objeto de que** (marcharse, nosotros) _____ de su casa.
7. Vengo **a que** me (decir, ellos) _____ la verdad.

Oraciones modales y comparativas

1. El señor sentado junto al bar está comiendo **como si** (ser) _____ un cerdo.
2. Juan gasta dinero **como si** (ganar) _____ la lotería.
3. Tomaré los medicamentos **según** me (decir) _____ el doctor.
4. Hice el trabajo **como** me (indicar) _____ mi jefe.
5. Decoraré mi casa **como** me (dar) _____ la gana.

Oraciones temporales

1. **Cuando** lo (saber, yo) _____, tendré que tomar una decisión.
2. **Cada vez que** (ir, yo) _____ a la casa de mi abuela, siempre me prepara mi postre favorito.
3. Juan regresó a casa **antes de que** (amanecer) _____.
4. **Nada más** (llegar, nosotros) _____, nos pusimos a cocinar.
5. **Mientras** no me (escuchar, ellos) _____, seguiré protestando.
6. **Ahora que** (estar, nosotros) _____ solos, podemos hablar tranquilamente.
7. Bailaré **hasta que** (salir) _____ el sol.

Oraciones concesivas

1. **Aunque** mis abuelos (discutir, ellos) _____ mucho, llevan cincuenta años casados.
2. **A pesar de que** (tener, ella) _____ 6 años, la hija de Juan ya habla cinco idiomas.
3. **Por más que** (hacer) _____ dieta, no dejo de engordar.
4. **Por mucho que** (insistir, tú) _____, no cambiaré de opinión.
5. **Por poco que** (estudiar, tú) _____, estoy segura de que aprobarás el examen.
6. No le des mi número de teléfono a Juan. **Aunque** (ser, él) _____ una persona carismática, no me interesa ser su amiga.

Oraciones condicionales

1. No me despiertes, **salvo que** (tener, tú) _____ pesadillas.
2. No volveré a dirigirle la palabra, **a menos que** me (pedir, él) _____ perdón.
3. **Si** (venir, tú) _____ a mi casa, trae helado de menta y chocolate, por favor.
4. **Si** (salir, yo) _____ de casa temprano, habría llegado a tiempo.
5. No le abras la puerta a Juan, **excepto que** (querer, él) _____ pedirme perdón.
6. **Si** (ser, yo) _____ millonario, (comprar, yo) _____ un avión privado.